

10 Jahre NedZink

Drittgrößter Hersteller von Titanzink in Europa

Seit April 1995 besteht die NedZink GmbH in Essen. Sie ist ein Tochterunternehmen der niederländischen NedZink BV in Budel (sprich: Büdel); ein Unternehmen, dessen Wurzeln auf das Jahr 1892 zurückgehen. 1995 wurde NedZink von der belgischen Koramic Building Products N.V. übernommen, einem der größten Baustoffproduzenten in Europa. Seitdem ist Burkhard Geise für Verkauf und Marketing in Deutschland zuständig. Insgesamt ist er schon seit 23 Jahren für die Muttergesellschaft tätig, die damals noch „Billiton Zink BV“ hieß. Hauptgeschäftsführer der NedZink BV ist seit dem 1. Juli 2003 der Dipl.-Ing. Hub van Dooren.

Am 1. Januar 1991 stieg Rolf Gärtner bei NedZink ein, der zuvor ebenfalls noch für die Muttergesellschaft tätig war. Er ist im NedZink-Büro Freiberg in Sachsen zuständig für den Verkauf und die Kundenberatung in den ostdeutschen Bundesländern und Bayern. Von Beginn an organisiert Birgit Jacobs seit 1995 den Verkauf Innendienst. Im Bereich der technischen Beratung für NedZink-Kunden hat Burkhard Geise seit dem 1. Oktober 1996 Unterstützung durch den Anwendungstechniker und Dachdeckermeister Klaus Sturm. Andreas Götter, im Verkauf tätig seit 1. Mai 1998, betreut die Kundschaft in den alten Bundesländern, bis auf Bayern. Eine weitere personelle Verstärkung im technischen Bereich existiert in Person des Dipl.-Bauingenieurs Nico Wewer, der seit



Burkhard Geise und seine Mitarbeiter im Essener NedZink-Büro (v. l.): Mechthild Pausch, Sabine Lehnen und Birgit Jacobs. Hinter ihnen stehen Burkhard Geise, Klaus Sturm und Udo Miehle. Nur einer fehlte beim Fototermin: Andreas Götter.

dem 1. Juli 2003 die süddeutschen, österreichischen, schweizerischen und ungarischen Kunden betreut.

Offizielle Inbetriebnahme der neuen NedZink-feinwalze

Am 10. November 2000 ging im niederländischen Budel die neue Kaltwalzanlage in Betrieb. Der dortige, inzwischen verstorbene Hauptgeschäftsführer Hein Rombout stellte bei dieser Gelegenheit NedZink als drittgrößten europäischen Zinkproduzenten heraus, mit einer Pro-

duktionskapazität von über 30.000 t pro Jahr. Die Coils haben Stückgewichte von bis zu 5 t und eine Maximalbreite von 1000 mm. Sie werden verarbeitet zu Tafeln und Bändern, Dachentwässerungselementen sowie Dach- und Fassadenprofilen. Die Qualität der Produkte geht in entscheidenden Punkten deutlich über die Anforderungen der Produktnorm EN 988 hinaus.

Ein weiterer Beitrag zur Qualitätssicherung ist das fremdzertifizierte Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000.



Rolf Gärtner hat sein Büro im sächsischen Freiberg ...



... und Nico Wewer das seine in Lauffen am Neckar.

Hinzu kommt eine externe Produktüberwachung durch das unabhängige und neutrale Prüfinstitut Lloyds Register. Mit dieser Sicherheit im Rücken gewährt NedZink seit dem 1. Januar 2001 zehn Jahre Garantie. Je Schadensereignis werden im Schadensfall bis zu 1,25 Millionen Euro als Höchstbetrag für Sach- und Personenschäden abgedeckt. Das gilt nicht nur für das Halbzeug, sondern auch für vorgefertigte Dach- und Fassadenteile sowie Bauklempnerprofile in den beiden NedZink-Oberflächen „Naturel“ (walzblank) und „Nova“ (werkseitig vorbewittert). Die vorbewitterte Oberfläche „Nova“ ist ganz neu (siehe Rubrik Schaufenster in diesem Heft) und löst die Vorgängerversion „Art“ ab.

Kundennähe und Messepräsenz

Burkhard Geise und seine Mitarbeiter für Verkauf und Beratung kümmern sich um gute Kontakte zu ihren Kunden. Unterstützt werden sie dabei von Sabine Lehnen, Udo Miehlke (Administration) und Mechthild Pausch (Rechnungswesen). Neben der Pflege der direkten Kundenkontakte durch persönliche Besuche, ist NedZink auch auf vielen Fachmessen präsent. In diesem Jahr war es die gut besuchte Bau in München (BAUMETALL 1/2005, Seite 47). Auch wenn von dieser Fachmesse positive Signale ausgingen und Optimismus zu spüren war, lässt der wirtschaftliche Aufschwung noch auf sich warten. Eine große Jubiläumsfeier ist deshalb nach Auskunft von Burkhard Geise nicht vorgesehen. Dennoch werden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei NedZink über die nach 10 Jahren harter Arbeit erreichte Marktposition sicher freuen.



Ansicht des Firmengeländes in Budel. Hier entstand 1892 eine Zinkhütte, ab 1927 wurde stückgewalzt, das erste Bandwalzwerk ging 1965 in Betrieb.



Im November 2000 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme einer hochmodernen, leistungsfähigen Kaltwalzanlage.



Eines der Referenzobjekte von NedZink: das restaurierte Rathaus in Leipzig-Eutritzsch. Ausführung der Klempnerarbeiten für die Turmdeckung und Gaubenbekleidung mit selbst gefertigten Spitzrauten: Klempnerfachbetrieb Klaus Wendt aus Leipzig.